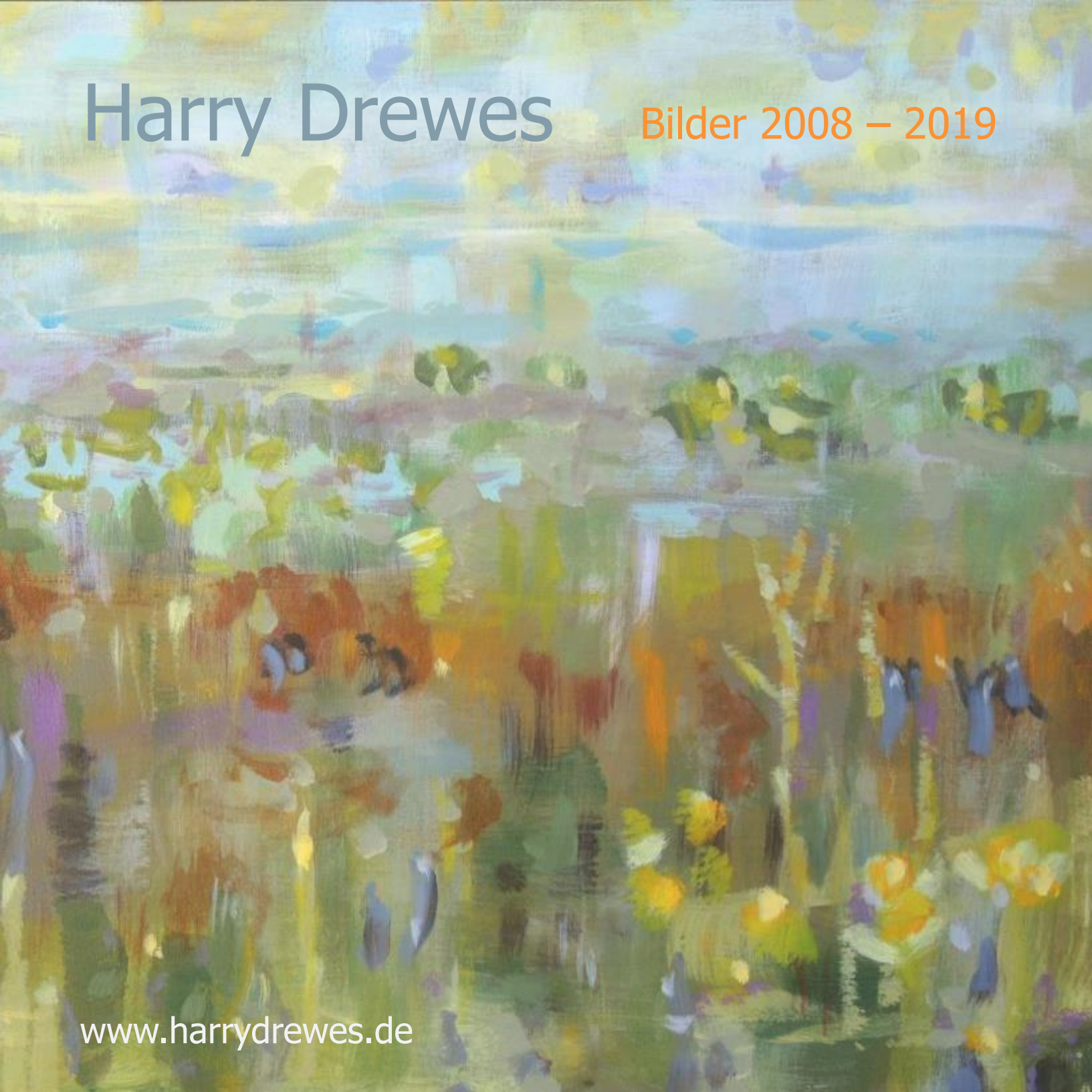
Harry Drewes

Bilder 2008 – 2019



www.harrydrewes.de

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder,
sondern Kunst macht sichtbar.“

Paul Klee

„Perfektion ist nicht dann erreicht, wenn
es nichts mehr hinzuzufügen gibt,
sondern wenn man nichts mehr
weglassen kann.“

Antoine de Saint-Exupéry

*Diese Zitate mögen meinen Weg begleiten, auch
wenn ich das Ziel vielleicht nicht erreichen kann.*

Ausschnitt von Kohlezeichnung
„herbstliches Stillleben“ auf Seite 29

Harry Drewes

Malerei und Zeichnungen

2008 – 2019

www.harrydrewes.de

Hamburg 2019

Ausschnitt vom Bild „Salzwiese“
auf Seite 11

Der Maler

Harry Drewes wohnt und arbeitet in Hamburg und kam über das Fotografieren und Zeichnen zur Malerei. 2008 begann er ein privates Malstudium bei Ute Reichel in Hamburg und auf Sylt. Seit 2011 konzentrierte er sich auf die Malerei und stellte regelmäßig in Hamburg und Umgebung aus.

Seine Bilder sind mit Acryl auf Leinwand gemalt und eröffnen Raum zwischen Wirklichkeit und Fantasie. Er liebt Motive mit Hafenecken, aber auch Naturlandschaften und Blumen. Eine tragende Rolle spielen für ihn die Farben selbst. Aus vielen feinen Pinselstrichen entstehen miteinander spielende Farbflächen, die den Bildern etwas Flirrendes geben.

In seinen aktuellen Arbeiten erforscht er den Raum zwischen Realismus und Abstraktion und erschafft aus Farbflecken Bilder, die sich die Betrachtenden selbst zu Landschaften zusammensetzen können.

Von der Physik zur Malerei

Als Physiker arbeitete ich in der Entwicklungsabteilung eines Hamburger Unternehmens. Meine Spezialgebiete waren dort Optik und Farberkennung. Nachdem ich in den letzten Jahren meines Angestelltenlebens im Urlaub an einem Kurs zu Grundlagen der Malerei teilgenommen hatte, ließ mich diese Kunst nicht mehr los. Nun bin ich Physiker und Maler in einer Person.

Was ist das Gemeinsame an diesen verschiedenen Disziplinen? Beide benötigen Intuition und Kreativität und sie verwenden oft ähnliche Begriffe. Sie sprechen von Raum, Element, Farbe, Größe, Richtung und Wechselwirkungen. Beide beschäftigen sich mit Symmetrie aber auch mit den Abweichungen davon, die ein Bild erst so richtig spannend machen können. Wie der Künstler muss sich ein theoretisch arbeitender Physiker voran denken, ohne zu wissen, ob es für ihn später einmal eine Bestätigung geben wird.

Nun ist der Malprozess mein Experiment und die Bilder sind die Ergebnisse. Man kann ihre Wirkung nicht mit wissenschaftlichen Tests prüfen. Dazu braucht es Menschen, die sie betrachten, sei es auf einer Ausstellung oder hier im Katalog. Dazu möchte ich Sie gern einladen.

Das Bild „Blumengarten“ habe ich an der Feldstaffelei mitten in einem Blumengarten gemalt. Ausgegangen war ich von den Farben, die ich vor mir sah, um diese dann als Malfarben möglichst genau auf der Palette zu mischen und aus dem Impuls heraus auf die Leinwand zu bringen. Die Formen waren dabei zunächst zweitrangig, ergaben sich aber manchmal später dann doch – wie von selbst.

Blumengarten, Acryl auf Leinwand, 49 x 80 cm, 2017

Feldweg bei Nütschau,
Kalligraphiestift auf Papier, 15 x 21 cm, 2017

Diese Zeichnung habe ich mit Kalligraphiestift auf Papier in kleinem Format gemacht. Das Material ist leicht mitzunehmen und gut geeignet, um draußen in der Natur spontan zu zeichnen. Ich versuche so meine Eindrücke mit wenigen Strichen auf das Wesentliche zu reduzieren.

Das Bild „Sommertag“ habe ich draußen in der Landschaft an der Feldstaffelei angefangen zu malen – auf dem Biohof Gut Wulfsdorf bei Hamburg an einem heißen Tag Ende Juni. Fertig geworden ist es allerdings erst nach vielen Stunden Malen im Atelier.

Sommertag, Acryl auf Leinwand, 50 x 80 cm, 2018

Salzwiese, Kalligraphiestift auf Papier, 15 x 21 cm, 2018

Salzwiesen bilden den Übergang zwischen Meer und Land in Tidengewässern und bedeuten Artenvielfalt für die Natur und spannende Farbübergänge für den Maler. Der Wunsch „Salzwiese“ zu malen entstand ganz spontan, bei einem Spaziergang im Deichvorland von Wremen an der Wurster Nordseeküste.

Gerne hätte ich dort in der Natur gemalt, doch der Weg war zu mühsam, um Staffelei und Farben mitzunehmen. So machte ich eine Zeichnung, um meinen Eindruck festzuhalten und viele Fotos. Am nächsten Tag, noch unmittelbar beeindruckt vom Erlebten, malte ich dann.

Salzwiese, Acryl auf Leinwand, 40 x 60 cm, 2018

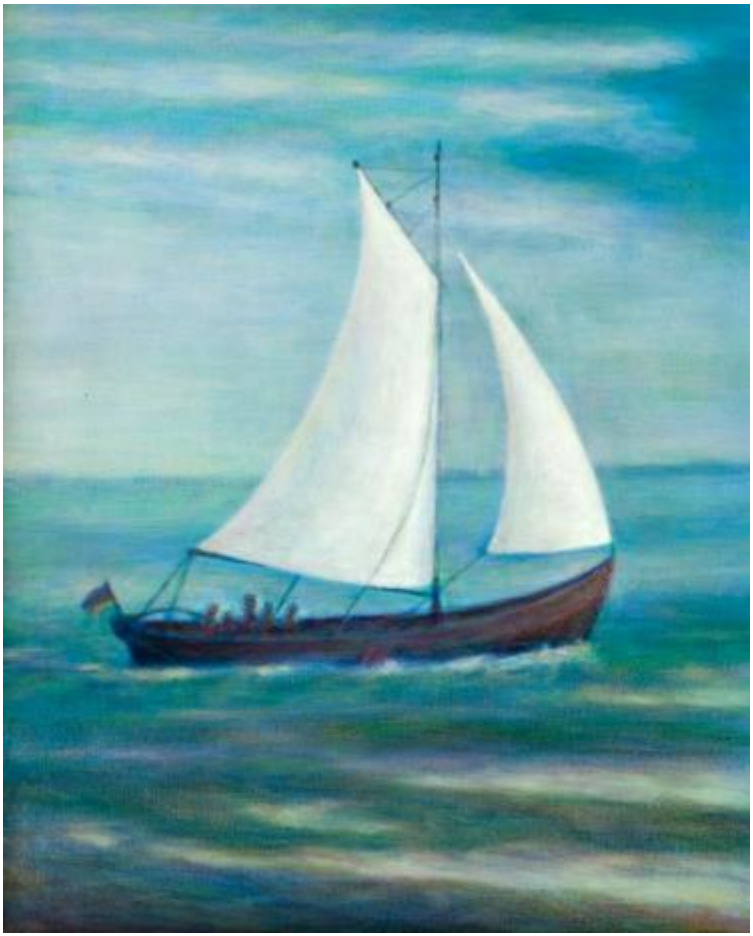
Hafen Strynø, Lithografie, 35 x 50 cm, 2014

Die Lithographie „Hafen Strynø“ entstand während der Sommerakademie 2014 in Norden beim Lithographie-Workshop mit Linda Peters.

Dieses Motiv vom Hafen Strynø zu malen war mein Wunsch, seitdem ich auf der kleinen Insel Strynø in Dänemark die sommerliche Hafenatmosphäre in mich aufnahm.

Hafen Strynø, Acryl auf Leinwand, 50 x 70 cm, 2015

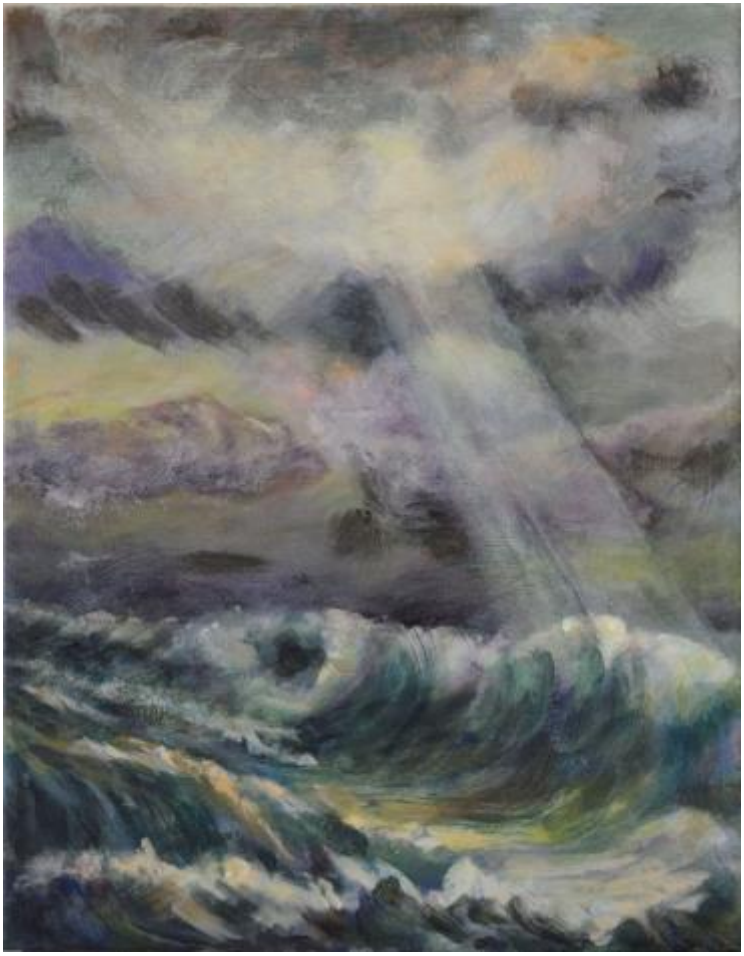
Die große Wolke über dem Wattenmeer habe ich gesehen, kurz bevor ein Gewitter aufzog. Es hatte noch nicht angefangen zu regnen und ich konnte ein Foto machen. Das gemalte Bild „Wolke über dem Wattenmeer“ entstand dann etwas später im Atelier mit meiner Erinnerung an die Farben und die Kontraste dieses dramatischen Augenblicks.



Ewer Ronja vor Wyk
Acryl auf Leinwand, 50 x 40 cm
2011

Wolke über dem Wattenmeer, Acryl auf Leinwand, 60 x 80 cm, 2017

Anfang 2018 entstanden die drei Bilder „Sturm, Sonne und Regen“. Angeregt durch das oft sehr schnell wechselnde Wetter an der Nordseeküste, war die Idee entstanden, diesen Kräften der Natur ein Triptychon zu widmen. Es ist eine Malerei von inneren Landschaften, einer Welt der Vorstellungen. Ich habe dabei an die nordfriesischen Halligen gedacht und an ihre Bewohner, die dem Wetter so sehr ausgesetzt sind.



Triptychon Sturm Sonne Regen
Acryl auf Leinwand, 45 x 105 cm
2018

Fischerhafen auf Kalvø
Kalligraphiestift auf Papier, 15 x 21 cm, 2017

Kalvø ist eine kleine dänische Insel an der Ostküste Jütlands am kleinen Belt in der Nähe von Apenrade gelegen.

Fischerboote in Ditzum, Acryl auf Leinwand, 50 x 70 cm, 2013

Mein Bild „Treppe zum Meer“ wurde inspiriert durch eine Badetreppe an der Mittelbrücke in Wyk auf Föhr. Beobachtungen bei unterschiedlichem Wetter, verschiedenen Windrichtungen und Wasserständen, mal mit größeren Wellen, mal mit kleineren Wellen, führten mich zu meiner Interpretation.

Treppe zum Meer, reduziert
auf Schriftzeichengröße
Kalligraphiestift auf Papier, ca. 3 x 3 cm

Treppe zum Meer
Acryl auf Leinwand
60 x 60 cm, 2016

Am Hafen Hamburg Oevelgönne,
Kalligraphiestift auf Papier, 21 x 15 cm, 2017

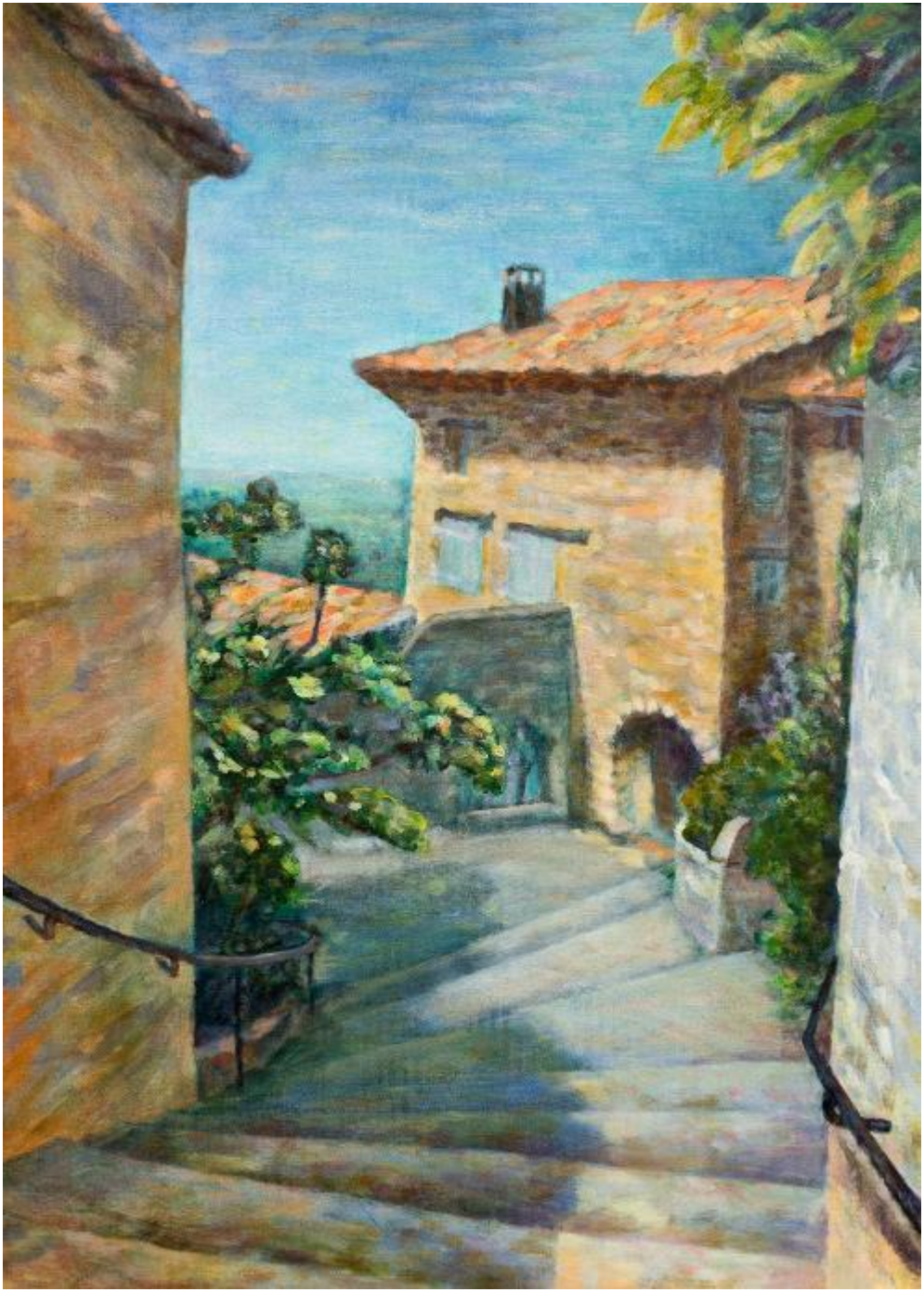
Graffiti an der Brücke Geestheller Damm
in Bremerhaven

An der Geeste, Acryl auf Leinwand, 40 x 60 cm, 2009

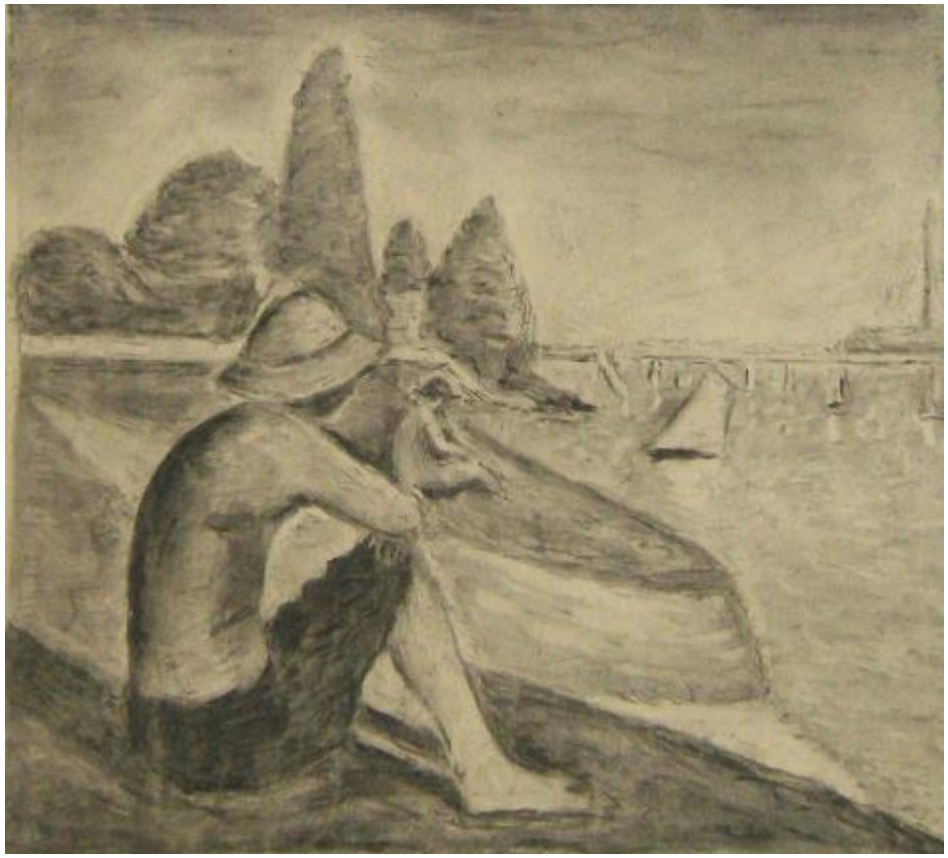
Dentelles de Montmirail, Kohle auf Papier, 42 x 54 cm, 2015

Die Zeichnung „Dentelles de Montmirail“ und das Bild „Rue des Soustets“ sind im Mai 2015 auf einer Malreise in die Provence in Séguret enstanden. Für die Zeichnung stieg ich auf einen steilen Hügel am Ortsrand hinauf bis zur Schlossruine und hatte einen herrlichen Blick auf die Dentelles des Montmirail.

Die Malerei zeigt einen Blick von oben in die „Rue des Soustets“, die mit einer nach unten führenden Treppe beginnt. Auf diese Treppe stellte ich meine Staffelei und malte.



Rue des Soustets, Séguret
Acryl auf Leinwand
70 x 50 cm, 2015



frei nach Seurat, Kohle auf Papier, 42 x 46 cm, 2008

Blütenträume
Acryl auf Leinwand
60 x 60 cm, 2014

Im Stadtpark,
Kalligraphiestift auf Papier, 15 x 21 cm, 2017

Herbstliches Stillleben, Kohle auf Papier, 42 x 61 cm, 2017

Stillleben mit Fischerboje
Acryl auf Leinwand
50 x 70 cm, 2011

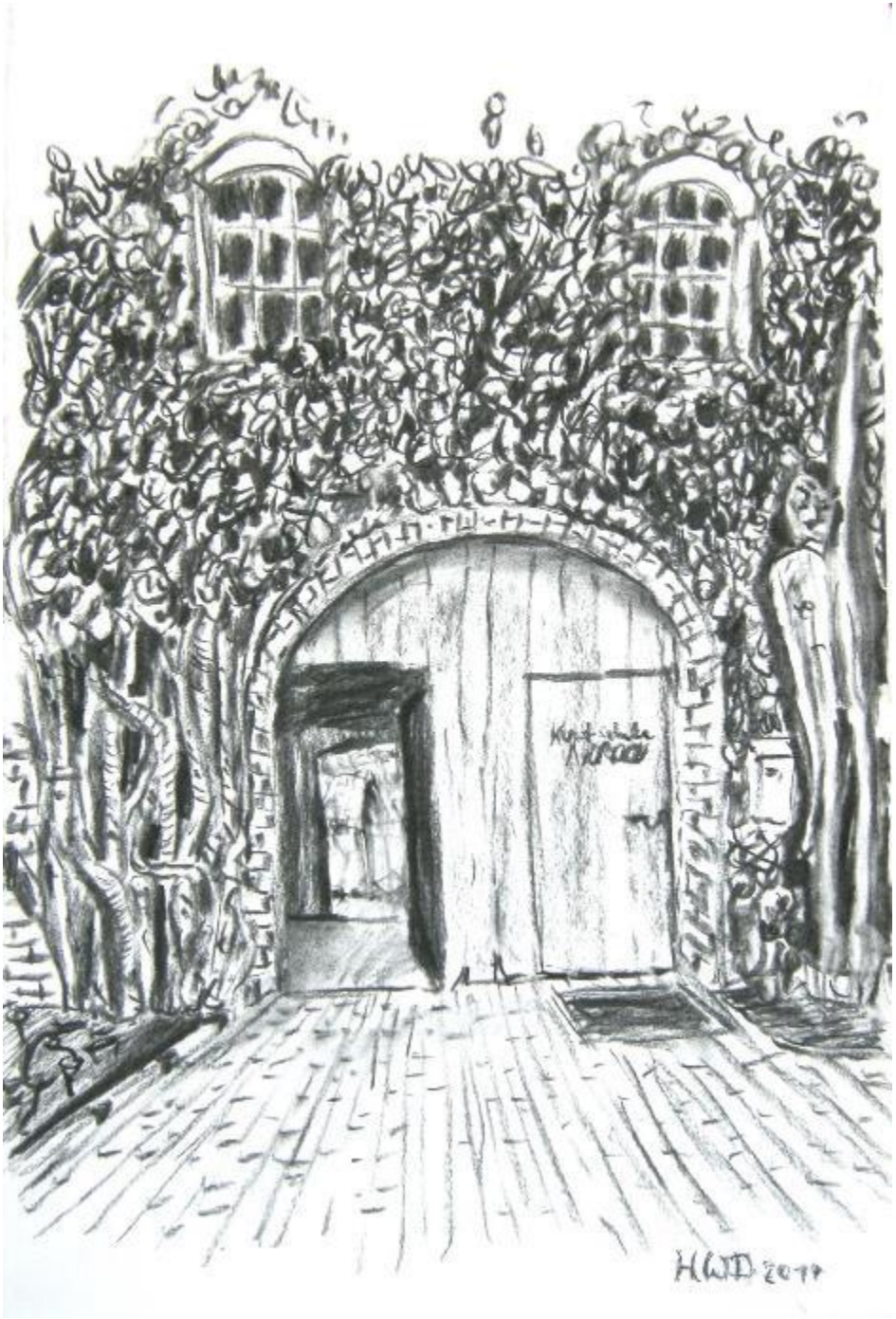
Stillleben mit Figur
Acryl auf Leinwand
50 x 70 cm, 2011

Der Apfel
Acryl auf Leinwand
50 x 70 cm, 2008

Farbenspiel
Acryl auf Leinwand
60 x 80 cm, 2012

Dunkler Wald,
Kohle auf Papier, 42 x 61 cm, 2011

Die Gärtnerin,
Kohle auf Papier, 42 x 61 cm, 2013



Tor zur Behrendsschen Villa
Kohle auf Papier, 50 x 33 cm
2014

Wenn es im Sommer nicht zu heiß ist, freue ich mich darauf, meine Staffelei nach draußen in einen Garten oder ein Feld zu bringen. So ist das Bild „Träumerei“ entstanden. Wenn ich später im Atelier weitermale, bleibt die während der ersten Pinselstriche eingefangene Stimmung in Erinnerung und setzt sich im Bild fort.

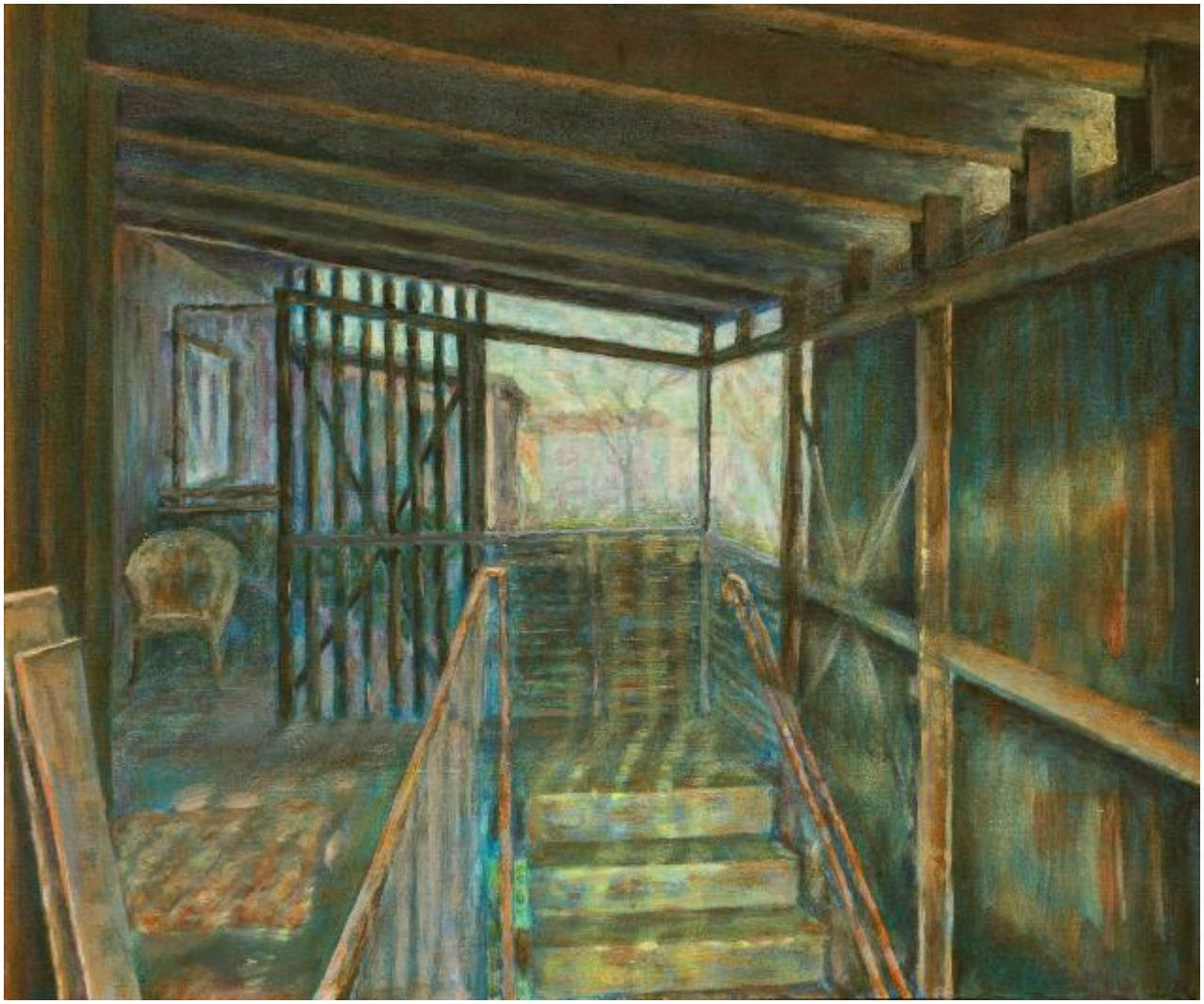
Träumerei,
Kalligraphiestift auf Papier, 15 x 21 cm, 2019

Hier habe ich versucht, das gemalte Bild im Nachhinein mit Kalligraphiestift zu zeichnen.

Träumerei, Acryl auf Leinwand, 50 x 60 cm, 2019

Birken am Feldrand, Kalligraphiestift auf Papier, 15 x 21 cm, 2017

Männer pflanzen Kohl, Acryl auf Leinwand, 60 x 60 cm, 2016



Ausblick, Acryl auf Leinwand, 50 x 60 cm, 2014

Klappholttal, Acryl auf Leinwand, 50 x 60 cm, 2011

Ohne Licht könnten wir nicht sehen. Unsere wichtigste Lichtquelle ist die Sonne. Andere Körper reflektieren Licht, so wie der Mond das Licht der Sonne. Aber es gibt neben der Sonne noch viele andere selbstleuchtende Lichtquellen wie Sterne, Meteore, Feuer, Flammen, Blitze, glühende Lava und vom Menschen geschaffene Leuchtkörper.

Eine ganz besondere Lichtquelle ist das Polarlicht. Es hat magische Anziehungskraft, natürlich auch auf Künstler und Physiker.

Polarlichter entstehen, wenn Teilchen des Sonnenwinds in den oberen Schichten der Erdatmosphäre auf Atome treffen und diese ionisieren. Wenn sich die elektrisch geladenen Bestandteile wieder neu zusammenfügen, wird Licht ausgesandt.

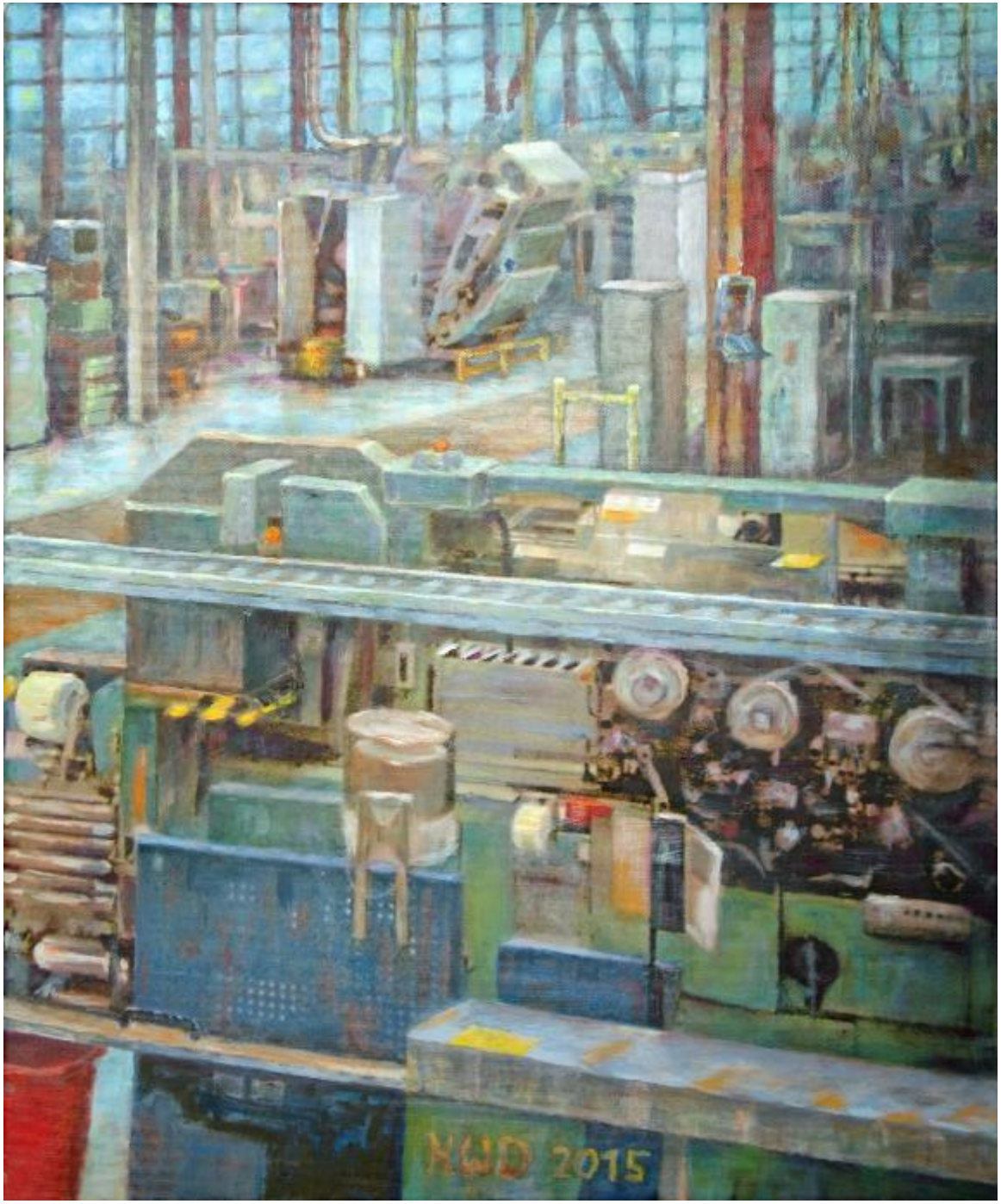
Polarlicht zu malen ist faszinierend für einen Maler, der auch Physiker ist.

Polarlicht, Acryl auf Leinwand,
80 x 70 cm, 2018

Auftragsmalerei

Gerne male ich auch nach Wünschen von Kunden. Dann wird das Projekt vorab besprochen und ich bringe meine Ideen mit ein. Ein Beispiel dafür ist die nebenstehende Malerei „Die Fabrik“. Ausgangspunkt war der Wunsch des Kunden, nicht ein Foto sondern ein gemaltes Bild als Hintergrund für seine Website zu verwenden.

Die Fabrik,
Fotocollage auf Leinwand, mit Acryl übermalt, 60 x 50 cm, 2015


HWD 2015

Harry Drewes

Maler und Physiker

Vita

1951	in Bremerhaven geboren
1957 – 1969	Schule in Bremerhaven mit den Lieblingsfächern Kunst und Mathematik
1970 – 1978	Physikstudium an der Technischen Universität Braunschweig (Diplom)
1979	Zivildienst und aktiv im „Arbeitskreis gegen Atomenergie“ in Braunschweig
1980 – 1985	Fraunhofer-Institut für Holzforschung (WKI) in Braunschweig
1986 – 2011	Forschung und Entwicklung bei der Körber AG in Hamburg (später beim Tochterunternehmen Hauni Primary) Spezialgebiete: Optik und Farberkennung
ab 2008	privates Malstudium bei Ute Reichel in Ahrensburg
2009	Eintritt in die Künstlergruppe „Nordlichter unterwegs“
ab 2011	im Ruhestand und mehr Zeit für die Malerei
2013	neben der Malerei Beschäftigung mit Farbtheorien und Philosophie der Farbe
2014	Lithografie-Workshop bei Linda Peters auf der Sommerakademie in Norden, Ostfriesland
2015	Malerei-Workshop „Auf den Spuren von Cézanne“ mit Ute Reichel in Séguret, Provence, Frankreich
2016	Workshop freie Malerei bei Johann Nußbächer auf der Sommerakademie in Norden, Ostfriesland

Ausstellungen

2009	Gruppenausstellung im „Haus der Natur“ in Ahrensburg bei Hamburg
	Gruppenausstellung der Künstlergruppe „Nordlichter unterwegs“ in der Stadtgalerie „Alte Post“ in Westerland/Sylt
2012 – 2014	drei Einzelausstellungen im Restaurant „BEI UNS“ in Hamburg
2014	Gruppenausstellung zum Thema „Unser Blick auf Allmende“ auf der Allmende in Ahrensburg bei Hamburg
2015	Gemeinschaftsausstellung „Experiment mit Figur und Landschaft“ mit Heike Dittrich und Ursel Wiesen-Klomp in der Stadtbibliothek Husum
	Einzelausstellung im Restaurant „BEI UNS“ in Hamburg
2016	Gemeinschaftsausstellung „Malerei in Öl, Acryl und Aquarell“ im Rathaus Ammersbek bei Hamburg
	Gruppenausstellung „Himmel und Mehr“ im Atelier von Ute Reichel auf der Allmende Wulfsdorf bei Hamburg
2017	Einzelausstellung „Landschaft und Küste“ im Restaurant „BEI UNS“ in Hamburg
2018	Gruppenausstellung „Neue Werke der Malgruppe“ im Atelier von Ute Reichel auf der Allmende Wulfsdorf bei Hamburg
2019	Gemeinschaftsausstellung „Wolken und Me(h)er“ mit Josephine v. Oettingen im Forum Alstertal in Hamburg

Ausstellungen

2019 Gemeinschaftsausstellung „Von irdischen Landschaften und fernen Welten - Kunst trifft Physik“ gemeinsam mit Rose Demant in der Galerie Kunstraum Farmsen in Hamburg

Vorträge

2014 Workshop zum Thema „Farben sehen“ anlässlich der Jahrestagung für Individualpsychologie „Kunst und Psyche“ in Berlin

2015 „Farben sehen - Die Farben in Physik und Malerei“, ein Vortrag zum Kurs „Frauen informieren sich“ an der Hamburger Volkshochschule

2019 „Das Polarlicht aus der Sicht der Physik und der Malerei“ im MINTarium Hamburg als Beitrag zum Hauptthema „Kunst trifft Physik“ von Prof. Peter Möller, HAW Hamburg

Gestaltung, Layout und Druckvorbereitung

Harry Drewes

Fotos

Cornelia Hansen,
Reprofotos auf den Seiten: 13, 14, 19, 23, 25, 27, 30, 31, 38, 39

Tomas Keilbach,
Foto auf der Seite 44

Harry Drewes,
alle anderen Reprofotos

Lektorat

Anne Drewes

Druck

Online-Druck GmbH & Co.KG

Kontakt

www.harrydrewes.de

hwdrewes@online.de

01525 3395524

1. Auflage Oktober 2019
© Copyright 2019 Harry Drewes
Hamburg

Harry Drewes ist Physiker und arbeitete in einem größeren Hamburger Unternehmen. Seine Spezialgebiete waren dort Optik und Farberkennung. Über das schon immer vorhandene Interesse an Fotografie und Zeichnung kam er zur Malerei. 2008, das war in den letzten Jahren seines Angestelltenlebens, begann er ein privates Malstudium und seit 2011 konzentrierte er sich auf die Malerei und stellte regelmäßig in Hamburg und Umgebung aus. Seine Bilder sind mit Acryl auf Leinwand gemalt und eröffnen Raum zwischen Wirklichkeit und Fantasie. Er liebt Motive mit Hafenecken, aber auch Naturlandschaften und Blumen. Eine tragende Rolle spielen für ihn die Farben selbst. Aus vielen feinen Pinselstrichen entstehen miteinander spielende Farbflächen, die den Bildern etwas Flirrendes geben. In seinen aktuellen Arbeiten erforscht er den Raum zwischen Realismus und Abstraktion und erschafft aus Farbflecken Bilder, die sich die Betrachtenden selbst zu Landschaften zusammensetzen können.